

**INTERVIEW:** Thomas Waber von Bio Test Agro erklärt, wie künftig Biobetriebe, die bei der Kontrolle keine Mängel aufweisen, belohnt werden

# «Kontrollkosten nicht unnötig erhöhen»

**Der Leiter Landwirtschaft bei Bio Test Agro kennt die Knackpunkte bei der Biomstellung. Eine gute Vorbereitung ist zentral.**

**INTERVIEW: DORIS BIGLER**

«Schweizer Bauer»: Wie hat sich die Zahl der Bio-Umsteller in den letzten Jahren entwickelt?

Thomas Waber: Wir hatten letztes Jahr rund 140 Neuanmeldungen. Das entspricht für uns einem Wachstum von knapp 10 Prozent. Für das kommende Jahr rechnen wir mit ähnlichem Zuwachs. Der Bioboom freut uns als Firma, fordert uns aber auch heraus, die zusätzlichen Aufträge möglichst effizient auszuführen. Auch hoffe ich, dass die zusätzlichen Biobetriebe geeignete Absatzkanäle finden werden.

**Wie sieht ein typischer Bioumstellbetrieb aus?**

Sehr unterschiedlich, das sind sowohl Ackerbaubetriebe in der Talregion wie auch Tierhaltungsbetriebe im Berggebiet. Neben zahlreichen Milchviehbetrieben melden sich auch viele Betriebe an, die die Milchproduktion aufgeben und auf Mutterkuhaltung umstellen. Ein grosses Wachstum verzeichnen wir bei Betrieben mit Geflügel. Als Gemeinsamkeit vieler Neumsteller stellen wir fest, dass die Erschliessung neuer Märkte einen starken Anreiz schafft.

Wie viele Prozent der Umsteller brechen vorzeitig ab? Glücklicherweise haben wir pro Jahr lediglich ein bis zwei Abrechnungen, weil die Richtlinien nicht eingehalten werden können. Ein paar wenige Betriebe erhalten Auflagen und müssen ein drittes Umstellungsjahr anhängen. Freiwilige Abmeldungen während der Umstellungszeit hatten wir bisher nicht.

**Wo liegen die Knackpunkte bei der Biomstellung?**

Eine gute Vorbereitung ist zentral. Man muss wissen, was in der Tierhaltung angepasst werden muss. Weiter sind gute Kenntnisse über die Nährstoffflüsse erforderlich, damit die Erträge stimmen und der Boden nicht ausgezehrt wird. Damit die Betriebe sich optimal vorbereiten können, bieten wir einen Umstellungs-Check mit erfahrenen Kontrolleuren an.

**Welche Termine/Fristen muss man einhalten?**

Wichtig ist die Herbsterberhebung, die momentan im Kanton Bern läuft und in anderen Kantonen bereits vorüber ist. Hier muss man sich für den Biolandbau ab 2018 und bei einer Kontrollorganisation anmelden. Bis Ende Jahr muss zudem die Anmeldung bei Bio Suisse erfolgen. Oft sorgt für Verwirrung, da im August für Verwirrung, da im Kanton Bern die Erhebung erst im September möglich ist.



Thomas Waber stellt im Interview die neue Tariffliste der Kontrollorganisation Bio Test Agro vor. (Bild: Doris Bigler)

**Wie viel kostet die alljährlich stattfindende angemeldete Biokontrolle?**

Das ist sehr unterschiedlich je nach Betriebsgrösse und Betriebsart. Grob gesagt kostet die Kontrolle zwischen 500 und 1000 Franken. Darin enthalten ist bei der Bio Test Agro automatisch auch die Berechnung der Suisse Bilanz. Wir haben kürzlich unsere Tariffliste überarbeitet und übersichtlicher gestaltet. Neu wollen wir

jene Betriebe belohnen, die ihre Aufzeichnungen lückenlos machen, bei der Kontrolle keine Mängel aufweisen und für uns weniger Aufwand bedeuten.

**Wie soll diese Belohnung aussehen?**

Ab 2018 erhalten alle Kunden, die im Vorjahr keine Mängel bei der Kontrolle aufwiesen, automatisch eine Gutschrift auf die nächste Biokontrolle. Im Normalfall sind das etwa 80 bis 90

Prozent der Betriebe. Die Höhe der Gutschrift beschliessen wir Ende Jahr anhand unseres Geschäftsverlaufes.

**Kann ein Betrieb etwas tun, um die Kontrollkosten zusätzlich zu senken?**

Er muss sich gut überlegen, wann er was anmeldet und bei welchen Programmen er mitmacht. Wenn jemand neu seine sechs Legehennen beim Rausprogramm anmeldet, löst das automatisch eine Kontrolle aus. Zudem sind die künftigen Kontrollkosten für die zusätzliche Tierkategorie höher als der Raus-Beitrag. Auch wenn man drei zusätzliche Hochstamm-bäume pflanzt, meldet man diese besser erst vor der nächsten ordentlichen Kontrolle an, die alle vier Jahre stattfindet. Wir versuchen wann immer möglich

die Kontrolle der Bundesprogramme und allfällige Labelkontrollen mit der jährlichen Biokontrolle zu verbinden.

**Welche wichtigen Änderungen bei den Biorichtlinien per 2018 gibt es?**

Wir informieren jeweils ausführlich über die Änderungen an unseren Infoanlässen, die im Januar in verschiedenen Regionen der Schweiz stattfinden. Die wichtigste Anpassung per 2018 ist meiner Meinung nach der Wiesenfutteranteil, analog zum Programm der Graslandbasierten Milch- und Fleischproduktion, den man einhalten muss.

## BIO TEST AGRO AG

Bio Test Agro (BTA) aus Münsingen BE ist eine der beiden Kontrollorganisationen in der Schweiz, die Biobetriebe kontrollieren und zertifizieren. Mit 25 bis 30 Prozent Marktanteil ist sie etwas kleiner als die Bio Inspecta in Frick AG. Neben den Landwirtschaftsbetrieben zertifiziert BTA auch 150 kleinere Verarbeitungs- und Handelsbetriebe. Neben sieben Personen im Büro in Münsingen beschäftigt BTA dafür schweizweit rund 30 Landwirte als Kontrolleure, die viermal jährlich eine Schulung besuchen. *big*

## ZUR PERSON

Thomas Waber ist Leiter Bereich Landwirtschaft und Geschäftsleitungsmitglied bei der Kontrollorganisation Bio Test Agro AG in Münsingen BE. Zuvor war der gelernte Landwirt und Agrolaufmann HF bei der UFA AG im Auslandsendienst und bei Robert Aebi Landtechnik als Marketingmanager tätig. Der 29-jährige ist im Kiesen BE auf einem Landwirtschaftsbetrieb aufgewachsen. *big*